

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 8 August 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.-
Probeabonnement 3 Monate gratis

Erasmus von Rotterdam

Er ist eine der bedeutendsten, zugleich eine der umstrittensten Gestalten der europäischen Geistesgeschichte. Als Kämpfer gegen die Dogmatik wurde er zum Bahnbrecher der Reformation, von der er sich jedoch abwandte, als es zur Kirchenspaltung kam. Als Verkünder der Freiheit des Glaubens und des Willens, der Freiheit politischer Überzeugung und der Freiheit des Menschen als Persönlichkeit, wurde er zum Wegbereiter eines Humanismus christlicher Prägung. Sein 450. Todestag ist Anlass, auch in unserer Zeitschrift das Werk dieses bedeutenden Mannes zu würdigen.



Holbein, Hans d. J. Bildnis des Erasmus von Rotterdam, Kunstmuseum Basel.

Erasmus, der eigentlich Gerhard Gerhards hiess, wurde 1469 als unehelicher Sohn eines katholischen Priesters und der Tochter eines Arztes geboren. Dort, auf dem alten Ketzerboden der Niederlande, wurde er auch erzogen und herangebildet. Besonders in der Lateinschule zu Deventer wurden dem Knaben Erasmus humanistische Anschauungen nahegebracht. Seine Eltern starben an der Pest, als er 13 Jahre alt war. Verwandte gaben ihn in das Augustinerstift Steyn bei Gouda, obwohl er nicht Mönch werden wollte. Doch legte er dort die Gelübde ab und wurde 1492 zum Priester geweiht. Der Bischof von Cambrai, in dessen Dienste er trat, ermöglichte ihm das Studium an der Sorbonne in Paris. Da er gleichsam zum Mönchsstand genötigt wurde, empfand er stets eine Abneigung gegen die Mönche. 1506 erlangte er in Turin den Doktor der Theologie. Viele Jahre später – 1517 – dispensierte ihn der Papst vom Mönchsgelübde.

Erasmus unternahm weite Reisen durch europäische Länder. Diese Lehr- und Wanderjahre, die ihn in alle geistigen Zentren Europas führten, haben dazu beigetragen, seine

Aus dem Inhalt

Erasmus von Rotterdam	57
Der Papst säubert Bogotá	58
Die Ir(r)en lassen sich nicht scheiden	60
News-Spots-Aktuelles	61
Ortsgruppen oder Sektionen?	61
Abtreibung: US-Regierung abgeblitzt	62
Über die Toleranz	63